

der Wirtschaftslage zu erwarten. Bereits gegen Ende 1975 war im Vergleich zum Beginn jenes Jahres beim Wohnungsneubau eine erhebliche Zuwachsrate zu verzeichnen, die auch 1976 beibehalten oder sogar übertroffen werden dürfte.

An der bedeutenden Rolle der Kapitalaufwendungen in der kanadischen Wirtschaft wird sich wohl auch in absehbarer Zukunft nichts ändern. Das Bundesministerium für Industrie, Handel und Gewerbe hat im vergangenen Oktober 300 kanadische Großfirmen befragt, wobei sich ergab, daß diese Unternehmen für 1976 eine 28prozentige Kapitalaufwandsteigerung planten. Das ist zwar weniger als der in einer Untersuchung im Oktober 1974 ermittelte Zielsatz von 30 %, stellt jedoch immer noch eine beträchtliche Größenordnung dar und kann nur als Zeichen für das Vertrauen gewertet werden, das man in die günstigen Konjunkturaussichten in Kanada setzt. In beiden Jahren entfiel rund die Hälfte dieser Ausgabensteigerung auf Preiserhöhungen, folglich war die effektive Zunahme der Investitionen immer noch recht erheblich.

Den Untersuchungsergebnissen zufolge handelt es sich bei diesen Investitionsabsichten vorwiegend um die Ausweitung vorhandener Betriebsanlagen und um Vorhaben, die schon 1975 oder in den Jahren davor begonnen wurden. Während die Industriezweige Zellstoff und Papier, Rohmetalle, Erdöl und Erdgas einschließlich Pipelines sowie Bergbau und Versorgungsbetriebe erhöhte Kapitalanlagen planen, sind in der chemischen Produktion, auf dem Verkehrs- und dem Warenlagerungssektor geringere Aufwendungen als im Vorjahre vorgesehen.

Auf Grund der Produktions- und Absatzsteigerung dürfte sich 1976 die Lagerhaltung in den Unternehmen erhöhen. Andererseits werden der Wirtschaft 1976 weniger Impulse von Regierungsseite gegeben werden als im Jahre 1975.

Mehr Quarantäneplätze für europäisches Vieh

Wie das Bundeslandwirtschaftsministerium kürzlich mitteilte, verfügt Kanada im Einfuhrjahr 1976/77 noch über Quarantäneplätze für Rinder, die aus Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Frankreich, Holland, Italien, Österreich und der Schweiz eingeführt werden. Während in den vergangenen Jahren die Nachfrage nach Einfuhrbewilligungen die vorhandenen Plätze überschritt, ist die Antragstellung in diesem Jahr rückläufig bei erhöhter Platzzahl.

1976/77 werden zusätzliche 640 Plätze in der neuen Quarantäne-Station zur Verfügung stehen, welche die französische Regierung auf der zu Frankreich gehörenden Insel Miquelon baut. Diese Station soll von Kanada benutzt und rechtzeitig für die erste Ladung Rinder fertig werden, die für den 1. März erwartet wird. Die Einfuhrbewilligung für diese Lieferung wurde 1975 erteilt.

Zusammen mit den bereits benutzten Stationen in Grosse Ile (Quebec) und auf der französischen Insel St. Pierre wird die neue Anlage auf Miquelon die jährliche Einfuhr von 1 504 Stück Vieh ermöglichen. Zweimal im Jahr können auf Miquelon auch 100 Schafe in Quarantäne gehen. Über die Gesundheitsvorschriften für die Einfuhr von Schafen wird gegenwärtig zwischen Kanada und den europäischen Staaten verhandelt.

Ontario liefert Elektrizität nach den USA

Die Staatliche Energiebehörde wird ab 16. März in Ottawa eine öffentliche Anhörung über den Antrag der Elektrizitätsversorgungs-Gesellschaft Ontario Hydro durchführen, ihre Ausfuhrlicenz für Stromlieferungen an Elektrizitätsgesellschaften in den amerikanischen Staaten Michigan und New York für die Zeit bis zum 31. Dezember 1985 zu erneuern.

Die Ontario Hydro beantragte eine Genehmigung für die Ausfuhr der den kanadischen Bedarf überschreitenden Energiemenge als "ungesicherte Leistung". Dieser Export würde sich von maximal 10 000 GWh im Jahre 1976 auf maximal 30 000 GWh im Jahre 1985 erhöhen.